

Volkmar Wießner,
Bernburg

Hans Deyssenroth,
Lörrach

Dipl.-Phys. Thorsten
Metz, Mettmann

Sascha Stöß,
Hermersberg

Prof. Dr. Eberhard
Gmelin, Leonberg

Frisch und modern

Zu: „**Neues Layout und neuer Redakteur**“ von Stefan Jorda, Juli 2006, S. 7

Glückwunsch zum neuen Layout des Physik Journals. Durch die neuen Farben wirkt die Zeitschrift jetzt viel frischer und moderner. Die neuen Schriften sind viel augenfreundlicher, vor allem die serifenlose Schrift. Die Neuordnung der Rubriken bringt eine neue logische Ordnung in die Zeitschrift.

Ich bin auch schon sehr gespannt auf die Beiträge des neuen Redakteurs. Als eines der vielen jungen Mitglieder der DPG bin ich sehr interessiert an Informationen über Studium und Beruf.

Volkmar Wießner

Die neue professionelle Gestaltung Ihres Journals gefällt mir gut. Nur der Titel stimmt nicht ganz. Er müsste eigentlich „Journal für angewandte Physik“ lauten; denn im Grunde genommen werden hauptsächlich Fortschritte in der physikalischen Technik berichtet.

Physik ist aber eine Wissenschaft, bei der man über den Tellerand schauen muss. Es genügt nicht, wenn man sich nur nach den Lehrbüchern orientiert. Man sollte kontroverse Diskussionen zulassen, Phänomene beschreiben, für die es noch keine Erklärung gibt und alternative Theorien publizieren. Wo bleiben denn eigentlich die berühmten deutschen Gedankenexperimente? Dadurch würden sich die Chancen erhöhen, einen wirklich signifikanten Technologieschub zu bekommen, und außerdem könnte damit die dringend gebrauchte Kreativität der Forscher gefördert werden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie den Mut dazu aufbrächten, auch diesen Bereich neu zu gestalten.

Hans Deyssenroth

Ich möchte widersprechen: Attraktiver ist das Layout nicht wirklich geworden. Und die Koordinaten sind nicht eindeutig auf der vorletzten Umschlagseite eingetragen.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Irgendwie hat die Redaktion es über die letzten 15 Jahre geschafft, auch mir fachfremd Beschäftigtem immer wieder interessante Dinge nett zu präsentieren. Mit der Präsentation hätten man sich aber in einigen Bereichen durchaus weniger Mühe machen müssen. Zwischen Fachzeitschrift und Werbeproschüre gibt es viele Spielarten, neue Schriftarten sind sicher auch nicht unbedingt schlechter, aber einige Gestaltungsmerkmale verschrecken mich leicht:

- Blocksatz wirkt auf mich attraktiver, anregender zum Lesen.
- Die Nutzung der Seitenränder für Zusatzinformationen und eine ansprechende Bildanordnung ist positiv, wenn der Text dort nicht unter die lesbare Größe gestaucht wird.
- Das fette „Abb“ lässt die Textstelle zum Bild leicht finden, sticht aber genauso stark hervor wie die Überschriften. Soll es das?

Thorsten Metz

Das neue Layout gefällt mir gut (mehr Farbe, Text besser lesbar). Allerdings vermisse ich die Rubrik „Klick ins Web“. Ist sie jetzt endgültig verloren?

Sascha Stöß

Mit Freude und Genugtuung habe ich die neue Form des Physik Journals zur Kenntnis genommen:

- Es ist insgesamt besser und übersichtlicher,
- insbesondere Schrift und Zeilenabstand erhöhen die Lesbarkeit

– also insgesamt: Gratulation.

- Nothing is perfect, daher: Wo bleibt die Spalte „Klick ins Web“?

Eberhard Gmelin

Anmerkungen der Redaktion

Wir möchten uns für die – zumeist positiven – Zuschriften zum neuen Layout des Physik Journal sowie die Anregungen dazu herzlich bedanken. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere bei den ersten Hefen im neuen Layout noch die eine oder andere Nachbesserung notwendig ist.

Die Rubrik „Klick ins Web“ erschien uns entbehrlich, denn der Zugang zu interessanten Webseiten geschieht mittlerweile schneller und effizienter durch spezialisierte Web-Portale wie z. B. www.prophysik.de und nicht mehr über den Umweg eines gedruckten Hinweises. Dennoch werden wir natürlich weiterhin, wo es sich anbietet, direkt bei Artikeln auf interessante Webseiten hinweisen.

Eine Diskussion alternativer Theorien, wie sie Herr Deyssenroth vorschlägt, kann das Physik Journal höchstens am Rande leisten, etwa wenn Autoren alternative Erklärungsansätze im Rahmen von Überblicksartikeln kurz vorstellen. Generell gilt aber, dass das Physik Journal keine Zeitschrift für Originalveröffentlichungen ist und dass wir über neue, alternative Theorien erst dann berichten können, wenn diese innerhalb der Fachwelt begutachtet und diskutiert sowie in einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden.

Die im Physik Journal aufgegriffenen Themen beschränken sich jedoch keineswegs auf die „angewandte Physik“, sondern decken das breite Spektrum von den fundamentalen theoretischen wie experimentellen Fragen der Grundlagenforschung bis hin zu technischen Anwendungen ab. Hinzu kommen physikhistorische oder -didaktische Themen.